

Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Barrierefreies Bauen am 27.11.2017

Anwesende:

- Hans-Peter Engelhard (Bauabteilung Abt. VI B)
- Andreas Schmidt (Personalrat)
- Cyril Dahlgrün (Personalrat studentischer TutorInnen)
- Tony Arndt (Schwerbehindertenvertretung)
- Mechthild Rolfes (Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten)

Tagesordnungspunkte:

1. Rückschau

Was ist passiert bei den geplanten Maßnahmen zu den Gebäuden:

- MA: Ausstattung der Behindertentoilette mit Automatik:
Eine neue Tür wurde eingebaut, die Verkabelung gezogen und eine Funktaste angebracht.
- E-N: Ausstattung der gläsernen Rauchabschlusstür im 1. OG mit Magnetvorhaltevorrichtung, Flur-Tür im EG blockiert den Eingang zur Damentoilette: Beide Maßnahmen sollen nach Angaben von Frau Tornow noch in diesem Jahr abgeschlossen sein.
- MAR: Einbau von Spiegeln in den Behindertentoiletten:
Herr Kopp hat die entsprechenden Spiegel bestellt, sie sollen noch in diesem Jahr angebracht werden.
(Nachtrag: Sie sind eingebaut)
- ER 270: Hörsaal-Sanierung: Bei der Planung der Sanierung wurde von Herrn Moldcyk zugesagt, dass im Hörsaal ER 270 eine moderne Höranlage eingebaut wird. Bei der Planung des Zugangs in den ER 270 über den Eingang unten und der Einrichtung einer Behindertentoilette auf dieser Etage hat sich nichts geändert. Frau Rolfes spricht noch mal an, wie wichtig es ist, dass bei der Einrichtung der Rollstuhlplätze möglichst ein barrierefreier Tisch im Design des Hörsaals mitgedacht wird.
(Nachtrag: hier gibt es eine neue Planung. Im ER 270 sollen oben und unten Rollstuhlplätze eingerichtet werden. Bei den Plätzen oben gibt es momentan für die RollstuhlfahrerInnen kein geeignetes Brandschutzkonzept. Frau Rolfes und Herr Stojenthin haben ihren Widerspruch geäußert.)
- H 104 und H 105: Perspektivisch sollte dies auch für den H 104 und H 105 überlegt werden, da es immer wieder vorkommt, dass dort die angeschafften höhenverstellbaren Tische für RollstuhlfahrerInnen „verschwinden“: Frau Rolfes hat die Hypothese, dass dies geschieht, weil die Tische vom Design her nicht in die Hörsäle passen und dann aus dem Hörsaal entfernt werden. Das ist ärgerlich, weil man sie dann erst wieder suchen muss.

- In dem Zusammenhang freut sich Frau Rolfes mitteilen zu können, dass im Audimax und im H 104 nun eine moderne Anlage für hörbeeinträchtigte Menschen angeschafft wurde. Interessierte finden mehr Informationen dazu unter Sennheiser Mobile Connect, <https://de-de.sennheiser.com/mobileconnect-smartphone-hoersystem-app>
- H: Anschaffung einer mobilen Rampe für H 0107 und H 0110: Frau Rolfes hat 3 Vorschläge mitgebracht, die sie den TeilnehmerInnen zeigt. Sie wird den favorisierten Vorschlag nun bestellen.
(Nachtrag: Die Rampe wurde bestellt. Sie lagert nun beim Hausmeister, kann bei Bedarf angefordert werden.)
- ESA: Ein Student hatte vor geraumer Zeit darum gebeten, seinen Hund als „Emotional Support Animal“ (ESA) zum Studium mitbringen zu können. Frau Rolfes hatte versucht, wieder Kontakt zu dem Studenten aufzunehmen. Der Student hat sich aber nicht mehr gemeldet.
Frau Rolfes geht davon aus, dass zukünftig weitere Anfragen kommen werden. Die Hausordnung der TU umfasst die Möglichkeit, Blindenhunde und Assistenzhunde auf den Campus mitzubringen, wenn diese Hunde eine spezielle Ausbildung haben und ein entsprechendes Gutachten vorliegt. Für alle anderen Fälle (Emotional Support Animals ohne Ausbildung oder andere Tiere als Hunde, die für die Personen, diesen Aspekt erfüllen) gibt es keine entsprechende Regelung. Frau Rolfes plädiert hier für Einzelfall-Lösungen. Es gibt zu viele unterschiedliche Fälle, für die eine einzelne Ordnung nicht sinnvoll erscheint.
- H: Leit- und Orientierungssystem im Hauptgebäude, hier: Hinweise für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen.
Da das bisherige Leit- und Orientierungssystem RollstuhlfahrerInnen und ihre Wege, nicht berücksichtigte, hat Frau Rolfes Papierschilder auf dem Leitsystem angebracht, damit diese Gruppe den barrierefreien Weg finden kann. Frau Rolfes freut sich mitteilen zu können, dass die von ihr angebrachten Papierschilder auf dem Leitsystem nun durch farblich passende Folien ausgetauscht sind.
- Herr Schmidt fragt nach, ob die angebrachten Stufenmarkierungen erneuert und weitere Gebäude damit ausgestattet werden. Frau Rolfes berichtet, dass sie Herrn Nobel eine weitreichende Liste mit Gebäuden geschickt hat, in denen die Stufenmarkierungen noch angebracht werden sollten bzw. erneuert werden müssten. Es wird von allen Seiten für sinnvoll gehalten, noch mal an Herrn Schwacke heranzutreten, um darauf hinzuwirken, dass für diese Tätigkeit eine Person angestellt wird. Solche Arbeiten sind im laufenden Betrieb kaum hinzubekommen.

2. **Vorschau**

- **Barrierefreier Zugang zu den Serviceeinrichtungen im Hauptgebäude.**

Frau Rolfes stellt ihre Ideen dazu vor. Sie hat in diesem Zusammenhang Kontakt zu den Mitarbeiterinnen der Serviceeinrichtungen aufgenommen. Die Mitarbeiterinnen haben ihre Baustellen benannt und den dringenden Wunsch geäußert, dass die noch fehlenden oder defekten Türen instandgesetzt und erneuert werden. In der

angehängten Präsentation ist zu erkennen, welche Türen bereits automatisiert wurden. Damit ist hier ein barrierefreier Zugang zu den Abteilungen hergestellt, die von sehr vielen, wenn nicht von allen Studierenden aufgesucht werden. Man sieht, dass hier schon viel getan wurde. Es gibt aber immer noch offene Baustellen.

3. Verschiedenes

- Frau Rolfes berichtet über die Anfrage einer Studentin: Was die TU unternehme, um in Gebäuden, die anziehend auf suizidale Menschen sein könnten, Suizid verhindernde Maßnahmen einzurichten. Es ging konkret um das Treppenhaus im EB Gebäude. Die Idee, Netze dort anzubringen, wurde als nicht sinnvoll angesehen.
- Frau Rolfes berichtet, sie werde ihre Tätigkeit als Beauftragte zu Beginn des nächsten Jahres beenden und an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger übergeben. Sie bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.